



LaBrassBanda

Barfuß in Lederhosen um die Welt



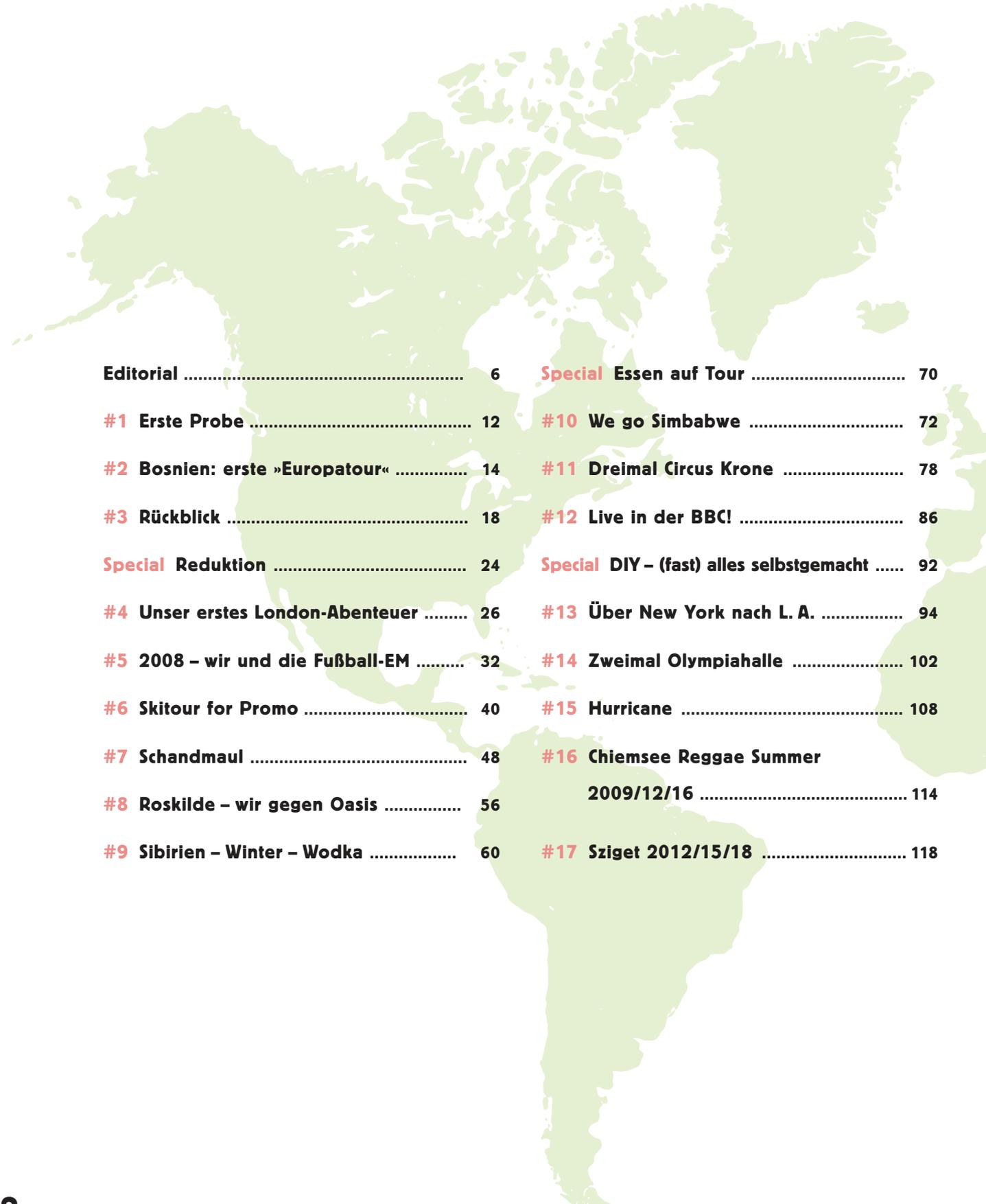
LaBrassBanda

Barfuß in Lederhosen um die Welt

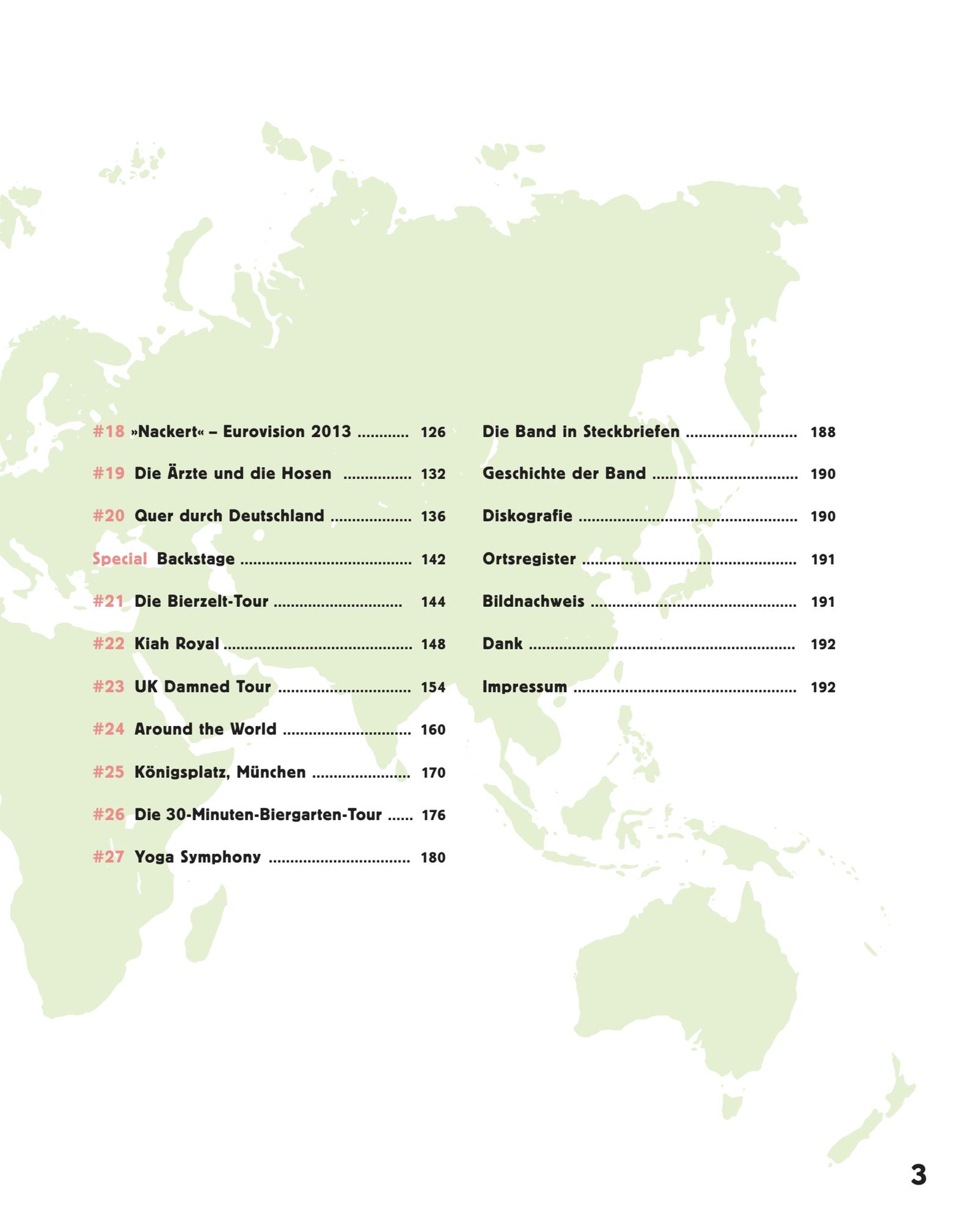
Text: Jan Wehn

POLYGLOTT

Inhaltsverzeichnis



Editorial	6	Special Essen auf Tour	70
#1 Erste Probe	12	#10 We go Simbabwe	72
#2 Bosnien: erste »Europatour«	14	#11 Dreimal Circus Krone	78
#3 Rückblick	18	#12 Live in der BBC!	86
Special Reduktion	24	Special DIY – (fast) alles selbstgemacht	92
#4 Unser erstes London-Abenteuer	26	#13 Über New York nach L. A.	94
#5 2008 – wir und die Fußball-EM	32	#14 Zweimal Olympiahalle	102
#6 Skitour for Promo	40	#15 Hurricane	108
#7 Schandmaul	48	#16 Chiemsee Reggae Summer 2009/12/16	114
#8 Roskilde – wir gegen Oasis	56	#17 Sziget 2012/15/18	118
#9 Sibirien – Winter – Wodka	60		



#18 »Nackert« – Eurovision 2013	126	Die Band in Steckbriefen	188
#19 Die Ärzte und die Hosen	132	Geschichte der Band	190
#20 Quer durch Deutschland	136	Diskografie	190
Special Backstage	142	Ortsregister	191
#21 Die Bierzelt-Tour	144	Bildnachweis	191
#22 Kiah Royal	148	Dank	192
#23 UK Damned Tour	154	Impressum	192
#24 Around the World	160		
#25 Königsplatz, München	170		
#26 Die 30-Minuten-Biergarten-Tour	176		
#27 Yoga Symphony	180		



Typisch Stefan – das ist auf der Bühne der sicherste Platz für seine Trompete, wenn er sie mal aus der Hand legen muss.

Wie dieses Buch entstanden ist

In 15 Jahren Bandgeschichte hieß es schon öfter: »Schreibt eure Geschichte doch mal auf!« Aber wir waren immer skeptisch. Ja, die Entwicklung von LaBrassBanda ist schon ganz spannend, aber in einem dicken Wälzer darüber zu philosophieren, was es mit dem Spielen von Konzerten eigentlich auf sich hat? Das hätte sich irgendwie nicht nach uns angefühlt.

Die Musik von LaBrassBanda muss man schließlich erleben – bei kleinen Gigs in Clubs oder Auftritten auf den großen Bühnen der Festivals. Sowohl das eine als auch das andere haben wir mittlerweile schon gemacht, und zwar auf der ganzen Welt – es war uns von Anfang an wichtig, nicht nur um das eigene Land zu kreisen. Auch deshalb trägt dieses Buch den Titel »Barfuß in Lederhosen um die Welt«.

Das Interessante und Spannende ist ja, dass wir als bayerische Band das Selbstvertrauen gefunden haben, genau das auch wirklich mit unserer Musik zu tun: nicht nur in Bayern zu spielen, sondern raus in die Welt zu gehen – egal ob Europa, Russland oder Afrika. Dorthin, wo uns keiner versteht, aber die Menschen dennoch tanzen, feiern und eine gute Zeit haben. Ganz ohne Zweifel oder Fragezeichen, sondern einfach nur ein paar schöne Stunden mit

uns Musikern aus Bayern, die auf einmal in einem kleinen Club in Hongkong für ein paar Stunden die allercoolsten Typen überhaupt sind. Genau dieser Spagat motiviert uns bis heute und treibt uns immer wieder raus in die Welt. Auf all unseren Reisen haben wir uns weiterentwickelt, sind wir zu der Band, aber auch zu den Menschen geworden, die wir sind. Und während dieser Touren sind natürlich unzählige Fotos entstanden.

Tagsüber, vor den Auftritten, erkunden wir die Städte, in deren Clubs und Hallen wir am Abend spielen, und sammeln dabei Impressionen. Reisen haben wir immer schon als Begegnung mit der jeweiligen Kultur vor Ort verstanden. Mit dem Essen, den Menschen, der Architektur kann man sich ganz wunderbar die Zeit bis zum Konzert am Abend vertreiben.

Unser Schlagzeuger, der Yossi, ist seit jeher ambitionierter Fotograf und hat unsere Reisen in den ersten Jahren mit den unterschiedlichsten Analogkameras begleitet. Smartphones gab's in den Anfängen noch gar nicht so richtig – und später hatten wir nicht unbedingt das Geld für die neuesten Geräte. Dazu kommen ab 2015 auch viele Fotos von professionellen Fotografen. Sie liefern nochmal einen ganz anderen, spannenden Blick von außerhalb auf uns als Band – wobei einige der Fotografen so oft dabei waren, dass sie fast zur Band gehören.

Analoges Fotografieren heißt auch, die Bilder gar nicht – wie heute üblich – sofort zu sehen, sondern erst zu Hause, nach dem Entwickeln. Oder ein paar Jahre später, wenn man einen halb verknipsten Film in der hinterletzten Ecke einer Reisetasche findet.

**Dieses Buch ist ein Fest:
Mit euch, unseren Fans, feiern
wir 15 Jahre LaBrassBanda
in Bildern und Geschichten.**

Ein bisschen so war es auch jetzt beim Sichten der Bilder und beim Erinnern an die dazugehörigen Erlebnisse. Wenn man unterwegs ist, verschwimmt alles miteinander, wird zu einer einzigen langen Geschichte. Aber die Bilder helfen, das Erlebte nochmal zu sortieren und einzuordnen, sich bewusst zu machen, was da eigentlich alles passiert ist.

Das Reisen, Konzerte am anderen Ende der Welt spielen – all das steht im Jahr 2022 wegen der Pandemie unter keinem guten Stern. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Denn auch, wenn man das nach den beiden Welttourneen 2017 und 2019 nicht glauben würde: Die Welt ist für uns noch unentdeckt. Unsere Tourneen haben uns bisher ja in erster Linie in die Hauptstädte gebracht. Bei solchen Reisen bekommt man natürlich ein Gefühl für die einzelnen Länder – dafür, wie die Leute drauf sind, wie sie reden, was sie essen oder wie sie feiern –, aber so richtig lernt man ein Land ja erst abseits der großen Städte kennen. Die Welt auch mal auf diese Weise zu erkunden, steht auf jeden Fall ganz oben auf unserer Wunschliste.

Bis dahin feiern wir mit diesem Buch unsere bisherige Bandgeschichte – mit euch, unseren Fans. Mit diesem Buch bekommt auch ihr die Möglichkeit, euch nochmal ganz genau anzuschauen, welche Entwicklung wir als Band in den letzten 15 Jahren durchlaufen haben.

Man muss dieses Buch, auch, wenn es chronologisch angeordnet ist, nicht von vorne nach hinten lesen. Man kann es nehmen, irgendwo aufklappen, die Geschichten durchlesen – oder einfach nur die Bilder anschauen und auf sich wirken lassen. Ganz so, als ob man zu einem unserer Konzerte kommen würde.

Viel Spaß!



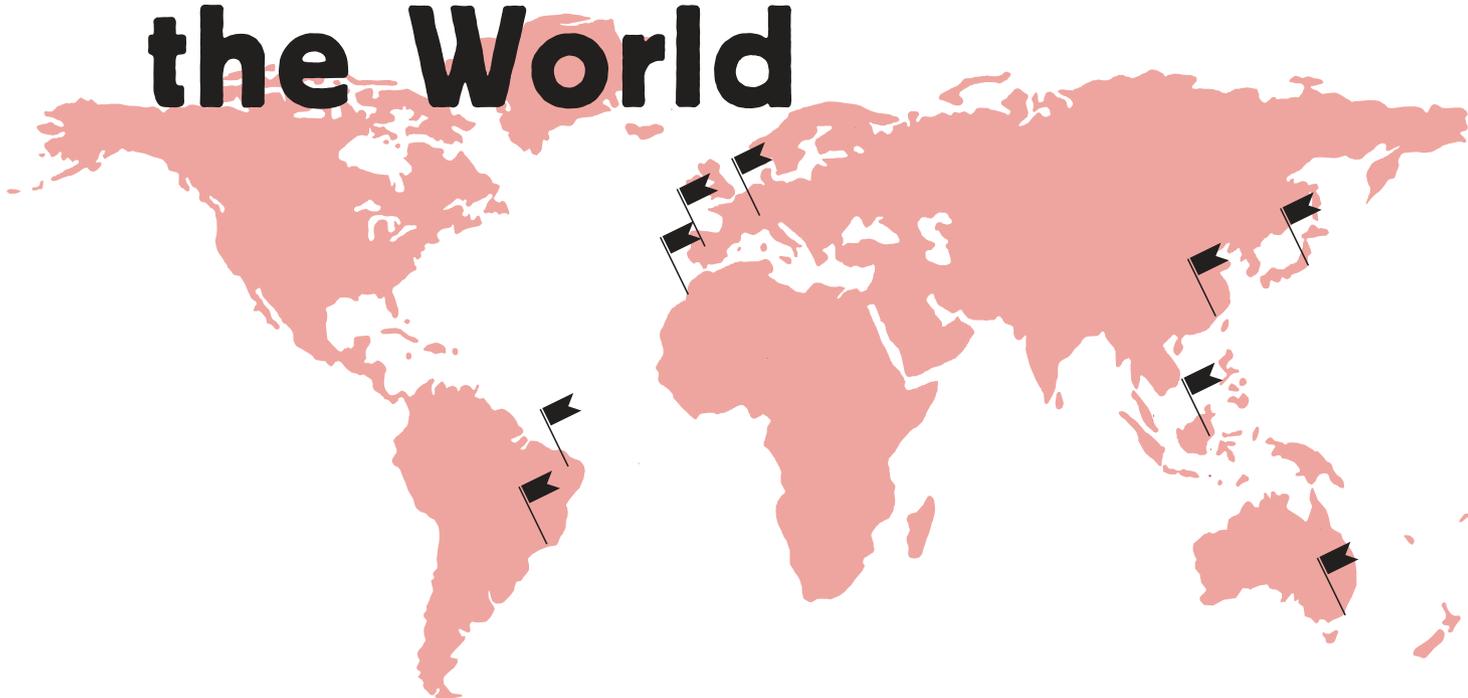
Release-Konzert des »Around the World«-Albums in der Olympiahalle 2017. Wir spielten unsere gesamte Diskografie durch – über drei Stunden!



Die erste LaBrassBanda-Besetzung bestand bis 2013.



Around the World



Rund um die Welt in 37 Tagen und dabei 27 Konzerte spielen – das war ein unvergessliches Erlebnis. Wir kamen total fertig und übermüdet zu Hause an, zehren aber bis heute von den vielfältigen Eindrücken.

Zum zehnjährigen Band-Jubiläum im Jahr 2017 hatten wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht. Wir erklärten unseren Bandalltag zum Titel für Album Nummer Vier. Von »Europa« ging es »Around the World«. Also begaben wir uns kurzerhand auf Welttournee und Arbeitsreise gleichermaßen.

Die Idee: einfach hinfliegen, Eindrücke sammeln, sich inspirieren lassen, Songs schreiben, ein Konzert spielen, vielleicht noch eine Mütze Schlaf nehmen und am nächsten Tag gleich weiter.

Der erste Halt: Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam. Am Ende einer Straße, in der allerlei Kunstwerke an die Hauswände gemalt waren, hatte man für uns eine Bühne samt bombastischem Soundsystem aufgebaut. Die Stimmung stand dem in nichts nach. Zu spüren, wie die Menschen am anderen Ende der Welt auf unsere Songs reagieren, war wie immer einzigartig – ein perfekter Auftakt für unsere Welttournee!

Beflügelt von diesem erfolgreichen Anfang, ging es über Hongkong weiter nach Japan. In Erinnerung wird

Nur Minuten nach dieser Aufnahme wurde unserem Fotografen Sebi mit vorgehaltener Pistole die Kamera entwendet.



Ein derart geiles Club-Konzert haben wir wohl nie wieder gespielt.

uns auf jeden Fall der Spaziergang durch Harajuku, das Bahnhofsviertel von Tokio, bleiben. Der Stadtteil gehört zum Bezirk Shibuya und ist wegen der vielen Boutiquen und Läden vor allem bei jungen Japaner:innen beliebt. Es wimmelt nur so von extravagantem und comichaften Cosplayer:innen mit eigenwilligem Kleidungsstil, wie man sie bei uns kaum je auf der Straße sieht. Apropos: Stefan stattete vor Ort dem Frisör einen Besuch ab, um sich dort einen typisch japanischen Haarschnitt verpassen zu lassen. Der Coiffeur hielt das für keine sonderlich gute Idee,



Wenn Sushi, dann in Japan. Wir haben es nicht bereut, sind aber die folgenden Abende doch zum Korean Barbecue gegangen.

weshalb die beiden sich schließlich auf eine Beatles-Gedächtnisfrisur einigten – dabei hätten wir unseren Frontmann zu gern mit einer Japanfrisur in Blond gesehen.

Auch Australien wird uns in mehr als guter Erinnerung bleiben. In Sydney spielten wir ein Konzert vor einer völlig ausgelassenen Menge, und zwar so feierwütig,



Die vielen intensiven Eindrücke, die wir auf der Welttour sammeln durften, wirken bis heute nach.

dass die Partycrowd schon lange vor unserem Auftritt im Club einfach aus der Laune heraus Stagediven machte. Als wir schließlich auf die Bühne kamen und loslegten, eskalierte die Stimmung völlig. Ein derart geiles Club-Konzert haben wir wohl nie wieder gespielt.

Durch einen glücklichen Zufall bekamen wir die Chance, in Brasilien bei der öffentlichen Probe einer der größten Samba-Schulen in Rio zu spielen. Die Lebensfreude und die Stimmung, die an diesem Abend herrschte, steckten einfach alle an: Tänzer wie Zuschauer – alle waren ständig in Bewegung. In Brasilien spielten wir auch im »Sherlock's Pub« in

Fortaleza, einer Küstenstadt im Osten, die nicht den besten Ruf genießt. Aber als wir ankamen, trauten wir unseren Augen kaum: Die Betreiber:innen des Pubs, in dem wir spielen sollten, hatten sich bei den Vorbereitungen jede Menge Mühe gemacht und sogar T-Shirts und Trinkbecher mit unserem Logo bedruckt. Das konnte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass auf der Bühne knapp 40 Grad Celsius herrschten – und statt Steckdosen in den Wänden gab es nur ein paar heraushängende Drähte, die mit der Anlage verkabelt waren. Als wir gerade den letzten Ton des letzten Songs der schweißtreibenden Show gespielt hatten und uns auf eine Dusche freuten, erschien auf einmal eine ältere Dame im Club: Schick zurechtgemacht



Wifi

HOUSE of F...



und ziemlich enttäuscht über den Umstand, dass sie offenbar knapp unser Konzert verpasst hatte. Sie wohne auf der gegenüberliegenden Straßenseite, habe die Musik gehört und sich extra umgezogen, um ein bisschen mit uns zu feiern. Wir waren sehr gerührt von dieser Geschichte und lieferten zu vorgerückter Stunde noch eine extralange Zugabe für unseren ganz besonderen Special Guest.

Nach jeder Menge Konzerten auf anderen Kontinenten kehrten wir schließlich nach Europa zurück und spielten in Portugal. Weil die Welttournee aber so gedacht war, dass jedes Bandmitglied einen Wunschort beisteuern sollte, und weil Yossi unbedingt nach

Die Tuba kam genau wie wir ohne einen Kratzer in Marrakesch an.

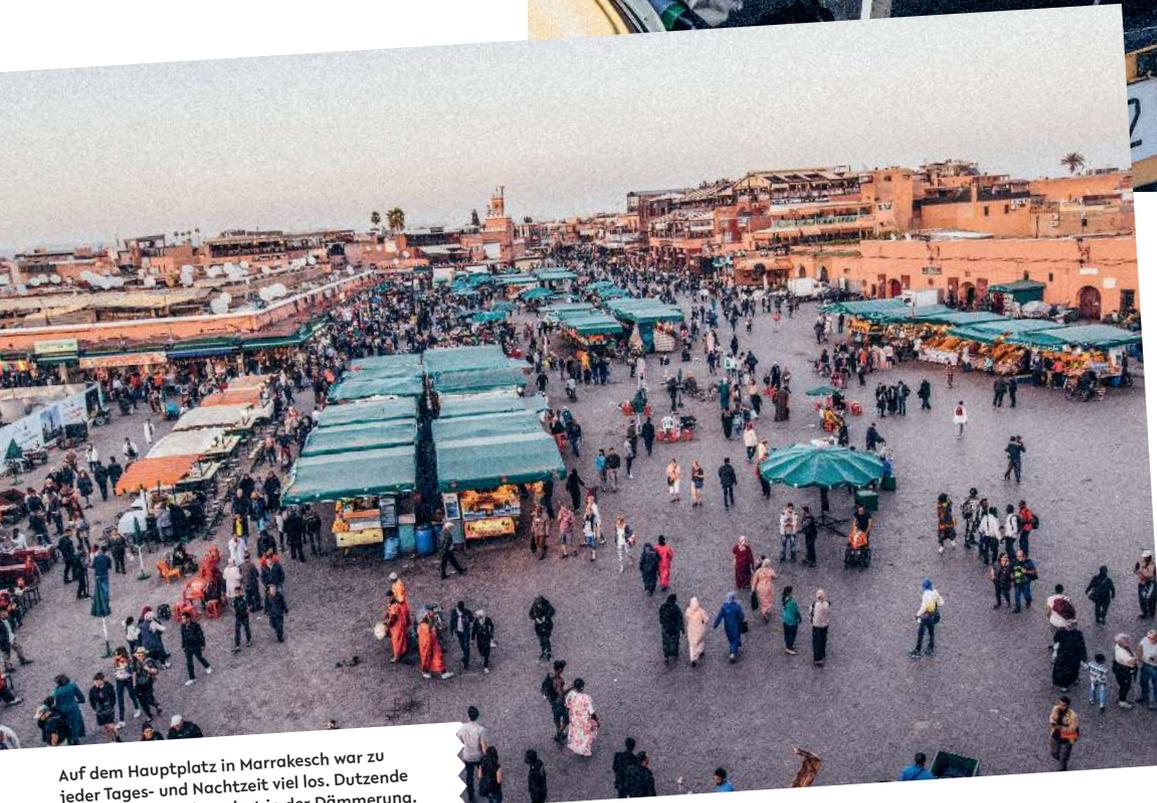
Marokko wollte, ging es von dort aus nochmal auf den afrikanischen Kontinent. Wohlgermerkt mit Sack, Pack und auch unserer Tuba, die der Taxifahrer am Flughafen mit Mühe und Not in den viel zu kleinen Kofferraum seines Mercedes Strich-Acht zu bugsieren versuchte. Irgendwie gelang es ihm schließlich, das Case zur Hälfte hineinzuklemmen und den Kofferraumdeckel mit einem dünnen Spanngurt zu fixieren. Wir machten ihm mit Händen und Füßen begreiflich, dass das Instrument teuer sei und auf gar keinen Fall beschädigt werden oder verloren gehen dürfe. Aber er winkte ab – und sollte Recht behalten. Die Tuba kam genau wie wir ohne einen Kratzer in Marrakesch an. Dort standen wir allerdings vor einem nicht un-

wesentlichen Problem: In Marokko gibt es nämlich keine Live-Clubs. Die einzige Möglichkeit, in Innenräumen zu spielen, wären Hotellobbys gewesen. Aber durch glückliche Verbindungen



Honolulu ist für viele ein Sehnsuchtsort. Wir spielten dort in zwei ziemlich abgefückten Pubs – ein guter Kontrast zur Schönheit der Insel.

Die pragmatische Art, mit der unsere Instrumente vom Taxifahrer verstaut wurden, gefiel uns sehr.



Auf dem Hauptplatz in Marrakesch war zu jeder Tages- und Nachtzeit viel los. Dutzende Live-Musiker spielten dort in der Dämmerung.

bekamen wir dann die Option, auf dem Djemaa el Fna, dem zentralen Marktplatz von Marrakesch, zu spielen – ein einmaliges Erlebnis, im wahren Sinn des Wortes: Denn unser Konzert wurde nach jedem Song abrupt von einem Erzähler unterbrochen, der ziemlich energisch und in bester Rumpelstilzchenmanier seine Geschichten zum Besten gab,

ehe wir weitermachen durften. Die Welttour war mit ihren 27 Shows in 37 Tagen ein unfassbar bereicherndes, aber zugleich toughes Programm mit einer strengen Taktung. Sie mündete in einem dreistündigen Konzert in der Münch-ner Olympiahalle, bei dem wir neben unserem neuen Album »Around the World« mal eben unser gesamtes bisheriges musikalisches Werk auf die Bühne brachten.

Zum zehnjährigen Jubiläum von LaBrassBanda 2017 tourten wir einmal um die Welt – mit 27 Shows in 37 Tagen.







STOI

**D' Welt dreht si
oiwei no
Bleibt ned steh
Schau oide Buildl o

San so schee**

**The world is going
round for sure
Never rests
Looking at old pictures

Still the best**

Die Band in Steckbriefen

Mario »Hofer« Schönhofer

2013–2016 | E-Bass

Hat am E-Bass die Schlagzahl der gespielten Noten ins Groteske erhöht und hat durch seinen Schmäh auch für viele unfassbar unterhaltsame und skurrile Momente neben der Bühne gesorgt.



Jörg »Joy« Hartl

2013–heute | Trompete

Ist neben seinen unvergleichlichen Fähigkeiten am Instrument so etwas wie die Seele der Band. Hat immer ein offenes Ohr für alle und kümmert sich darum, dass alle auf allen Ebenen stets gut gepflegt sind.



Andreas »Hans« Hofmeir

2007–2014 | Tuba/Helikon

Hat neben LaBrassBanda eine Karriere als klassischer Tubist aufgebaut und ist im Klassikbetrieb auch heute noch barfuß in den Konzert-hallen der Welt unterwegs.



Matthias »Hias« Hoffmann

2021–heute | Tuba/Helikon

Hias ist unser jüngster Neuzugang und ein wahrer Glücksfall für die Band. Er ist nicht nur Vollprofi an seinem Instrument, sondern kennt sich zudem sehr gut mit der Tonmischung von Instrumentalaufnahmen und Livekonzerten aus. Sein Stil an der Tuba ist schnörkellos, effizient und immer auf den Punkt.



Fabian »Fabi« Jungreithmayr

2013–heute | Gitarre, E-Bass

Ist nicht nur als Bassist der Dreh- und Angelpunkt der Band. Hat einen starken Sinn für die Gemeinschaft und ist immer auf das nächste Abenteuer aus. Für ihn zählt nichts mehr als auf der Bühne zu stehen.

Korbinian »Caribbean, Korbi« Weber

2013–heute | Trompete

Bringt ganz viel Ruhe und gleichzeitig Groove in die Band. Wenn's mal hart auf hart kommt, ist er der Fels in der Brandung.

Tobias »Tobi« Weber

2013–2016 | Percussion

Ein Typ, der gern im Rampenlicht steht und der immer 100 Prozent gibt. Zusammen mit Mario Schönhofer bedient er seit seinem Ausscheiden bei LaBrassBanda Modulare Synthesizer bei der Formation Ströme.



Oliver »Olli« Wrage

2007–2013 | E-Bass

War eigentlich der Produzent und Toningenieur des ersten Albums, ist aber dann doch auf der Bühne gelandet. Er war stilprägend für den LaBrassBanda-Sound auf der Bühne und im Studio.



Stefan »Sepp« Dettl

2007–heute | Gesang, Trompete

Hat die Band gegründet und zusammengetrommelt. Er ist auf und neben der Bühne der Kopf der Band und hat den größten Teil der Stücke komponiert. Seine Energie und seine Lust aufs Leben suchen ihresgleichen.

Manuel »Yossi« da Coll

2007–heute | Schlagzeug

Auf der Bühne ist er der Motor der Band. Neben der Bühne hat er durch seine unkonventionelle Art und seine Kreativität und nicht zuletzt durch seine analogen Fotografien zum Bild der Band beigetragen.



Manuel »Wimpe« Winbeck

2007–heute | Posaune

Aus dem eher zurückhaltenden, ruhigen Typ wurde über die Jahre eine exaltierte Bühnenperson. Hat einen großen Teil der Texte geschrieben und anfangs auch die Buchhaltung der Band übernommen.



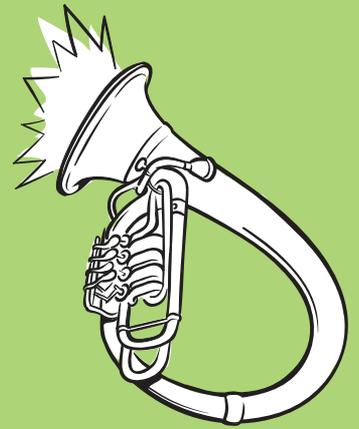
Stefan »Huaber« Huber

2013–2021 | Tuba

Rackert sich wie kaum ein zweiter auf der Bühne auf und ist dann nach der Show aber auch gern mal für sich. Obwohl, auch bei ihm liegen Dr. Jekyll und Mr. Hyde nah beieinander. Er ist ein wandelndes Witz-Lexikon und kann die Witze auch so gut erzählen, dass er sich selbst damit zum Lachen bringt.

Das erste Buch der Kultband

LaBrassBanda



Von Reit im Winkl bis nach San Francisco, in Aying und Sydney, Hirschau und Marrakesch, in New Yorker Clubs und am Fuße von Schloss Neuschwanstein – wo immer LaBrassBanda aus Übersee im Chiemgau auftritt, versetzt sie ihr Publikum in den kollektiven Ausnahmezustand. Ihr Markenzeichen: auf der Bühne barfuß und in Lederhosen. Ihre Musik: entfesselte Lebensfreude, die Menschen auf der ganzen Welt verbindet.

Gemeinsam mit seiner Band erzählt Frontmann Stefan Dettl die schönsten und skurrilsten Geschichten von ihren Reisen auf fünf Kontinenten und durch die eigene Heimat. Eine berausende Bilderreise für alle Fans und die Glücklichen, denen die Entdeckung von LaBrassBanda noch bevorsteht.



PEFC-Zertifiziert
Dieses Buch
stammt aus nach-
haltig bewirtschaf-
teten Wäldern
und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

ISBN 978-3-8464-0878-0



9 783846 408780

€ 25,00 [D]
€ 25,70 [A]

WWW.POLYLOTT.DE